11.8.1998 entdeckte ich 2 verhalten rufende Altvögel und 2 weiter entfernt sitzende, wahrscheinlich juv. Regenpfeifer, die aber selbst mit dem 16 x 50 - Glas nicht sicher zu bestimmen waren. Ich sah dann noch am 15.8.1998 einmal 2 und 1 mal einen Flußregenpfeifer im Teichgebiet. Bei Kontrollen am 15.8. und 17.8.1998 konnte ich keine Flußregenpfeifer mehr entdecken, so daß ich annehme, daß zu diesen Zeitpunkten schon alle abgezogen waren.

Beim Flußregenpfeifer fallen mit dem Heranwachsen der Jungen die Elemente des Verleitens in der umgekehrten Reihenfolge ihres Auftretens aus (GLUTZ, a.a.O.). Nach dem mir gegenüber gezeigten wenigstens schwachen Verleiten ist es m.E. daher zulässig, die beobachteten Flußregenpfeifer im Jugendkleid als Abkömmlinge der adulten einzuordnen. Eine Brut im beschriebenen Gebiet darf nicht als sicher unterstellt werden, weil gelegentlich auch Familien auf dem Zuge zusammenhalten (GLUTZ, a.a.O.) und nicht ausgeschlossen ist, daß in diesen Fällen auch noch die Fürsorge der Altvögel für ihre Jungen anhält, wie auch Aspekte einer "räumlichen Trennung von Neststandort und Nahrungsgebiet" (GLUTZ, a.a.O.) zu beachten sind.

Literatur

BAIRLEIN, F. (1996): Ökologie der Vögel. Stuttgart. Jena. Lübeck. Ulm.
BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Stuttgart.
GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1984): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6. Wiesbaden.
HECKENROTH, H. (1985): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980 und des Landes Bremen mit Ergänzungen aus den Jahren 1976-1979, Natursch.u.Landschaftspfl. in Niedersachsen, Heft 14.
HECKENROTH, H. & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachens 1981 - 1995 und des Landes Bremen. Natursch.u.Landschaftspfl. in Niedersachsen. H. 37.
ZANG, H., & B. SEITZ (1995): Flußregenpfeifer (Charadrius dubius) in: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen B.25.

Anschrift des Verfassers: Peter Diesing, Lupinenstraße 31, 49661 Cloppenburg

Beitr. Naturk. Niedersachsens 55 (2002): 77-81

Der Haubentaucher *(Podiceps cristatus)* im Landkreis Peine 2001.

Ergebnisse zur bundesweiten Haubentaucher-Erfassung

Von Hans-Werner Kuklik und Hans Oelke

Mitglieder der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V. haben die Anregung des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten zur Erfassung des Haubentaucher-Bestandes 2001 aufgegriffen, als Kartierungsgebiet den gesamten Landkreis Peine gewählt, die Kontrolle der potentiellen Gewässer untereinander aufgeteilt und sich des allgemeinen Erfasssungsbogen von DDA und NABU bedient. Eine Zusammenfasssung ist den Organisatoren übermittelt. Da in deren Auswertungen und bei Hinterlegung von Daten in amtlichen Stellen (s. NLÖ) lokale Aspekte verloren gehen, legen wir wie VELTEN (2001) die Peiner Erfassung in eigener Regie vor.

	Brutgebiet	Beob-achter	Gemarkung	TK 25	Brut-paare	Juv. aus-gew.	Nicht-brüt. Pa.	Übr. Ad. (Ex.)	Bemerkung
	Stadt Peine								
1	Handorf 1	Kuklik	Handorf	3727,1	3	2,1,2	1		
2	Handorf 2	Kuklik	Hand./Bülten	3727,1	1	3	2		
3	Handorf 3	Kuklik	Handorf	3727,1	0		0		
4	Handorf 4	Kuklik	Handorf	3727,1	0		0	1	
5	Handorf 5 (Schimmel)	Kuklik	Handorf	3727,1	0		0		
6	Kiestei. Severt	Kuklik	Handorf	3627,3	0		0		
7	Kiestei. Raulf	Kuklik	Rosenthal	3627,3	0		1		
8	Kiestei. Raulf alt	Kuklik	Rosenthal	3627,3	0		0		
9	Kiestei. Eixe Nord	Oelke/Kuklik	Eixe	3627,1	0		0		
10	Eixer See	Oelke	Eixe	3627,3	2	2,2	0		
11	kleine Kiestei. Eixe	Oelke/Kuklik	Eixe	3627,3	0		0		
12	Tonkuhle Vöhrum	Kuklik	Vöhrum	3626,4	0		0	1	
13	Tonkuhle 2(südl.)	Kuklik	Vöhrum	3626,4	0		0		
	Teiche an der Str. Vöh.-Röhrse								
14	1.Teich von Vöh. komm. links	Kuklik	Vöhrum	3627,1	0		0		
15	Forellensee	Kuklik	Vöhrum	3627,1	1	3	1		
16	Kie.tei.nördl.For.see	Kuklik	Vöhrum	3627,1	0		0		
17	Kiesabbau PSG	Kuklik	Vöhrum	3627,1	0		0		
18	Kiestei. Fisch.verb. Hann.	Kuklik	Vöhrum	3627,1	2	2,2	0	1	
19	Älterer Teich davon westl.	Kuklik	Vöhrum	3626,2	0		0		
20	Kiesteich Morich	Kuklik	Röhrse-Nord	3626,2	0		1		
21	Heywoodparksee	Kuklik	Peine	3627,3	2	2,2	0	2	
22	Kiesteich Dungelbeck	Kuklik	Dungelbeck	3727,2	1	3	1		
23	Keistei. Stederd. 1	Oelke	Stederdorf	3627,3	0		0		
24	Kiestei. Stederd. 2	Oelke	Stederdorf	3627,1	0		0		
25	Wendesser Moor	Oelke	Eixe/Wend./Std.	3627,1	0		0		
26	Kiesteiche westl. Dutt.	Rauls	Duttenstedt	3627,4	1	2	0		
	Hohenhameln								
27	Teich östl. Bekum	Dierk	Bekum	3726.2	0		0		
28	Klärteiche Clauen	Dierk	Clauen	3726,3	0		0		
	Ilsede								
29	Tagebau Ölsburg	Kuklik	Ölsburg	3727,1	0		1		
30	Auflandeteich Gr.Bülten-Ad.	Kuklik	Groß Bülten/Ad.	3727,1	0		0		
31	Waldkiesteich Kossak	Kuklik	Bülten	3727,1	1	2	0		
32	Kiesteich Schimmel	Kuklik	Klein Ilsede	3727,1	1	1	0		
	Lahstedt								
33	Tonkuhle Groß Lafferde (B1)	Kuklik	Gr. Lafferde	3727,4	0		0		
	Lengede								
34	Klärteiche Barbecke	Jüttner	Barbecke	3827,2	0		0		
35	NSG Lengeder Teiche 1	Jüttner	Leng./Vallstedt	3727,4	3	1,2,4	0		Zähl. Nabu BS: 3 Pa. 4 Juv.
36	NSG Lengeder Teiche 2	Jüttner	Lengede	3727,4	1	3	0		

	Brutgebiet	Beob-achter	Gemarkung	TK 25	Brut-paare	Juv. aus-gew.	Nicht-brüt. Pa.	Übr. Ad. (Ex.)	Bermerkung
	Vechelde								
37	Angelteich nördl. Wahle	Schweitzer	Wahle	3728,1	1	2	0		
38	Kiesteich Lüddecke	Schweitzer	Wedtlenstedt	3728,1	1	0	0		Zähl. Nabu BS: 2 Pa. 1 Juv.
39	Hasselkampteich	Schweitzer	Sonnenberg	3728,3	1	2	1		Zähl. Nabu BS: 2 Pa. 2 Juv.
40	Denstorfer Angelteiche	Schweitzer	Denstorf	3728,1	0		1		Zähl. Nabu BS: 2 Pa. 3 Juv.
41	Ang.tei. Groß Gleidingen SW.	Schweitzer	Groß Gleidingen	3728,3	1	1	0		
	südwestl.Stichkanal/ Bahn								
42	Angeltei Groß Gleidingen NO	Schweitzer	Groß Gleidingen	3728,4	1	3	0		Zähl. Nabu BS: 3 Pa. 6 Juv.
	östl. Stichkanal (SO)								
43	Kiesteich Groß Gleidingen NO	Schweitzer	Groß Gleidingen	3728,4	0		1		
46	östlich Stichkanal (NO)								
44	Klärteiche Wierthe	Kuklik	Wierthe	3728,3	0		0		
	Wendeburg								
45	Kiestei/Badesee Meerdorf	Rauls	Meerdorf	3627,4	0		1	1	
46	Kiesteich SO Rüper	Rauls	Rüper	3628,3	0		0		
47	Kiesteiche nördl. Wendeb.	Rauls	Wendeburg	3628,3	0		0		
48	Kiesteich Harvesse	Rauls	Harvesse	3628,1	1	0	1		Nest mit 4 Eier
49	Kiesteich Wense	Rauls	Wense	3628,1	1	2	0		
	Edemissen								
50	Kiestei. westl. Klein Edd.	Kuklik	Eddesse	3527,3	0		0		
51	Teich an der Str. Kl.Oed.-Abb.	Kuklik	Klein Oedesse	3627,1	0		0		
52	Kiestei. Albertini Oelheim	Kuklik	Oedesse	3627,1	0		0		
53	Kiesteich Drewes	Dierk/Kuklik	Plockh./Eickenr.	3527,4	2	2,1	0		
54	Kiesteich Drewes GmbH	Dierk/Kuklik	Plockhorst	3527,4	0		1		
55	Wehnser Badesee	Dierk/Kuklik	Wehnsen	3527,4	1	2	0		
56	Kiesteich Wipsh. Nord 1	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3528,3	1	1	0		
57	Kiesteich Wipsh. Nord 2	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3528,3	3	1,2,1	0		
58	Kiesteich Wipsh. Süd 1 re	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3628,1	0		0		
59	Kiesteich Wipsh. Süd 1 li	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3628,1	0		0		
60	Kiesteich Wipsh. Süd 2 re a)	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3628,1	2	1,2	1	1	
61	Kiesteich Wipsh. Süd 2 re b)	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3628,1	0		0	1	
62	Kiesteich Wipsh. Süd 2 li	Dierk/Kuklik	Wipshausen	3628,1	0		0		
63	Kiesteich Wipsh. West	Kuklik	Wipshausen	3628,1	1	1	0		
64	2 in Abbau befindl. Kiesteiche	Kuklik	Wipshausen	3628,1	0		0		
	südwestl Wipshausen								
	Summe Brutpaare				**36**				
	Summe nichtbrütende Paare						**15**		
	Summe Jungvögel					**64**			
	Summe sonst. Altvögel							**8**	

Untersuchungsgebiet

Der Landkreis Peine (534,39 qkm) , mittleres-südöstliches Niedersachsen, gehört mit 46, 82 qkm (Kreisanteil 8,76 %) zu den waldärmsten Gebieten des Bundeslandes. Der Kr. Peine besitzt keine natürlichen Wasserflächen. Die ca. 1036 ha (Kreisanteil 1,94 %) Gewässer (Stand ca. 1992) sind ohne Ausnahme künstlich angelegt als Kiesteiche, Tongruben, ehemalige Torfstiche (NSG Wendesser Moor), Schlammteiche (der stillgelegten Erzgruben Lengede, Barbecke, Adenstedt-Bülten), Wiesenteiche (Forellenteiche Edemissen-Eddesse), Steingruben-Bodenseen (Woltwiesche), normale Abwasserklärteiche (Peine, Lahstedt, Edemissen). Die Gemeinde Hohenhameln im Südwestkreis Peine (=Teil der Hildesheimer Börde) hat einige spärliche Gewässer, meist ehemalige Tongruben (Bekum-Stedum). Zentrum der Kiesteiche sind das Altmoränengebiet der Stadt Peine und der Gemeinde Edemissen und Vechelde im Umfeld intensivster Bautätigkeiten zwischen 1950-2000. Zahlreiche Kiesteiche sind aus dem Kiesabbau inzwischen entlassen und durchlaufen auch als Folge von amtlichen Rekultivierungsauflagen nicht vorhergesehene Sukzessionen zu Angelteichen (dominierende Nachnutzung) und Badegewässern (Eixer See, Wehnser See, Bereiche der Lengeder Teiche). Die zu Naturschutzgebieten erklärten ehemaligen Industriegewässer Lengede, Barbecke, Adenstedt-Bülten werden von dichten, breiten Schilfgürteln umsäumt und lassen von Fall zu Fall nur noch geringere offene Wasserflächen frei. Die übrigen Brutgewässer haben keine nennenswerten Röhrichtzonen. Von Ausnahmen abgesehen (Wendesse-Ölheim, Ölerse-Fissenberge-Eddesse, Eixe-Dorf), sind die Gewässer noch immer frei zugänglich. Betretungsverbote werden, sofern die Gewässer nicht solide eingezäunt sind , von der Bevölkerung strikt ignoriert. Die Mehrzahl der Teiche ist sehr klein (< 3 ha) (vgl. die Sonderstudie zu ca. 270 Kleingewässern, Tümpeln von B. CTORTECKA 1990). Nicht zu berücksichtigen sind die zahlreichen privaten Garten- und Zierteiche. Sie sind zu klein und flach als Habitate für den Haubentaucher. Eine Reihe ehemaliger Gewässer ist inzwischen verlandet und nur bei extrem hohen Wasserständen noch erkennbar (alte Torfstiche im Peiner Fuhsetal sowie längs der Schwarzwasser- und Erse/Aue-Niederung, in den größeren Waldgebieten wie Meerdofer Holz, Fürstenauer Holz, Woltorfer Holz, Solschener Holz, Hainwald). Daten über die Anzahlen und Größen der Gewässer sind z.Zt. amtlich nicht verfügbar (Naturschutzbehörde, Wasserbehörde Landkreis Peine, Frühjahr 2002).

Ergebnisse und Diskussion

Die 36 ermittelten Brutpaare (Tab. 1) setzen sich aus 30 Paaren im Moränen- und 6 Paaren im Lößgebiet zusammen. Zentrum der Verbreitung sind in deutlicher Abhängigkeit von der Anzahl die größeren, tieferen Kiesteiche rings um Peine und Wipshausen (Gemeinde Edemissen). Die meisten Kiesgruben stehen kurz vor dem Ende der Ausbeutung oder sind bereits geschlossen (um Peine). Neue Bodenabbaugebiete sind stark reglementiert und auf Flächen in glazialen,tertiären Sanden der Stadt Peine (Rosenthal-Berkum-Handorf) und der Gemeinde Wendeburg /Edemissen (Wense, Rüper, Wipshausen) beschränkt. In absehbarer Zeit läuft der Kiesabbau im Kr. Peine aus (ROP Peine 1990). Damit werden sich die potentiellen Brutgebiete der Haubentaucher drastisch verringern.

Der Haubentaucher-Bestand hat z.Zt. im Kr. Peine einen **Höchststand** erreicht. Noch bis 1950-1960 gab es keine verbürgten Brutnachweise (OELKE 1961). Die Hinweise von WAGNER

(1958, zit. bei OELKE 1961) für Bruten im Lengeder Teichgebiet (1945-1950) sind nicht nachprüfbar. Der Populationssprung ist auch bei ZANG (in GOETHE, HECKENROTH & SCHUMANN 1978) noch nicht erkennbar; Zang sieht zwar eine Tendenz für eine Zunahme ab 1974, hält aber den damaligen Gesamtbestand Niedersachsen (ca. 700-800 Paare) für stabil. Wahrscheinlich sind diese Zahlen mit inzwischen verbesserten Erfassungstechniken nicht mehr vergleichbar oder wahrscheinlich ohne konkrete Brutnachweise (s. Steinhuder Meer, Dümmer) alle stark überhöht angegeben. Ein Zusammenhang zwischen verschlechternder Wasserqualität und sinkenden Haubentaucherbeständen (s. ABRAMOWITZ & JOHANSEN 2001) ist im Peiner Raum nicht erkennbar. Eigentlich hypereutrophe Teiche (Klärteiche der Stadt Peine) dienen nicht zum Brüten, alle übrigen Gewässer haben gute Wasserqualitäten mit hervorragendem Fischbesatz (Eixe, Handorf). Ein Röhrichtsterben mit dramatischen Auswirkungen auf die Haubentaucherbestände, wie etwa am Dümmer festgestellt (MARXMEIER & DÜTTMANN 2002) hat sich im Peiner Raum nicht bemerkbar gemacht. Die früher dichten Schilfrörichtgürtel längs der Ufer des Mittellandkanals (1945-1950) fielen Ausbaumaßnahmen und zunehmendem motorisiertem Schiffsverkehr zum Opfer und hatten keine Auswirkungen auf *P. cristatus*, der hier nie brütete.

Wie hoch die Zählfehler bei der Erfassung 2001 waren, läßt sich nicht eindeutig beantworten. Es ist aber davon auszugehen, daß nicht alle Kiesgruben intensiv kontrolliert, einige ausgelassen und gerade Jungvögel übersehen wurden. Den Fehlerfaktor schätzen wir auf ca. 10 %. Überlappende Zählungen durch den NABU Braunschweig im östlichen Peiner Raum (VELTEN 2001) ergaben differierende Werte für Lengede (4 statt 7 Jungen), Vechelde (9 Brutpaare, 12 Junge statt 4 Brutpaaren, 6 Jungen). Wahrscheinlich wurde nicht intensiv genug oder von zu unterschiedlichen Beobachtern kontrolliert.

Literatur

ABRAMOWITZ; I. & B. JOHANSEN (2001): Sammenhaenge mellem udviklingen i bestanden af Toppet Lappedykker og vandkvaliteten i Arresö (1988-2000). Dansk Orn. Forenig. Tidsskr. 95: 149-152.

GOETHE, F., H. HECKENROTH & H. SCHUMANN (1978): Die Vögel Niedersachssens und des Landes Bremen. Natursch. Landschaftspfl. Niedersachsen, Sonderreihe B, Heft 21. Hannover.

LANDKREIS PEINE (1990): Regionales Raumordnungsprogramm 1990. Beschreibende Darstellung. Peine.

LANDKREIS PEINE (1992): Landschaftspflege und Naturschutz im Landkreis Peine. Ein Überblick über die Arbeit der unteren Naturschutzbehörde. Peine.

MARXMEIER, U. & H. DÜTTMANN (2002): Röhrichtsterben beeinflusst Brutverhalten des Haubentauchers (Podiceps cristatus) am Dümmer (Niedersachsen, Deutschland). J. Orn. 143: 15-32.

OELKE, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Diss. Universität Göttingen.

VELTEN; P. (2001): Haubentauchererfassung 2001 im Braunschweiger Raum. Milvus 20: 49.

Anschrift der Verfasser:
Hans-Werner Kuklik, Gerhard-Lukas-Str. 49, D-31242 Ilsede,
Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Kuklik Hans-Werner, Oelke Hans

Artikel/Article: Der Haubentaucher (Podiceps cristatus) im Landkreis Peine 2001 77-81